

Servatur in officinis herba, et prostat simul syrupus ex illa paratus.

Assurgunt caules plures tenues, ramosi & quasi sicci, profunde rubescentes ac ferre nigrescentes e radice, qui foliis tennerrimis, crenatis, ovato oblongis læteque viridibus ornantur. Odor vix aliquis persensibilis, sapor vero degustando subdulcis ac subadstringens sat manifeste apparet.

Possidet vim paucam roborantem & adstringentem.

Utitur infuso hujus plantæ in pectoris affectionibus, & Syrupus ad edulcorandas medicamentorum compositiones. Error, quoad dosin vix possibilis, cum mutatio magna ab hoc medicamento nequaquam expectari potest. Suadetur a nonnullis capillorum veneris decoctum ad lavandos capillos, & affirmatur, eos abhinc longiores ac copiosiores evasisse.

In den Apotheken wird das Kraut dieser Pflanze aufbehalten; und man hat auch einen daraus verfertigten Syrup vorräthig.

Die Wurzel treibt mehrere zarte, ästige, gleichsam trockene, dunkelrothe, fast schwarze Stämme, welche mit sehr zarten, am Rande eingeferbten, eyrundlänglichten Blättern gezieret sind, die eine angenehme grüne Farbe haben. Der Geruch ist sehr schwach, fast unmerklich, bey dem Verkosten aber zeigt sich ihr süßlicher etwas zusammenziehender Geschmack ziemlich deutlich.

Die Arznekräfte des Frauenhaares sind sehr geringe, man hält sie für stärkend und zusammenziehend.

Wir bedienen uns des Aufgusses dieser Pflanze in Brustzufällen, und des Syrupus zum Versüßen der Arzeneyen. In der Dose einen Fehler zu begehen, ist fast unmöglich; denn die Wirkungen, die sich von diesem Arzneymittel erwarten lassen, sind nicht groß. Einige rathen den Absud des Frauenhaares zum Waschen der Haare an, und behaupten, daß sie davon länger und häufiger hervorstüßten.

Tab. XL.

CARDAMOMUM MINUS. *Officin.*

Amomum repens. Botanic.

Gallis, Malaguete, Cardamom. Anglis, Cardamom.

Classis I. Monandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Corolla quadrifida: lacinia prima patente. In Amomo Zingibere & Amomo Zerumbet limbus corollæ trifidus, sive bilabiatus est. Labio superiori integro, inferiori diviso, intra quem

Vierzigste Tafel.

Die Cardamömlein.

Frantzösisch, Malaguete, Cardamom. Engl. Cardamom.

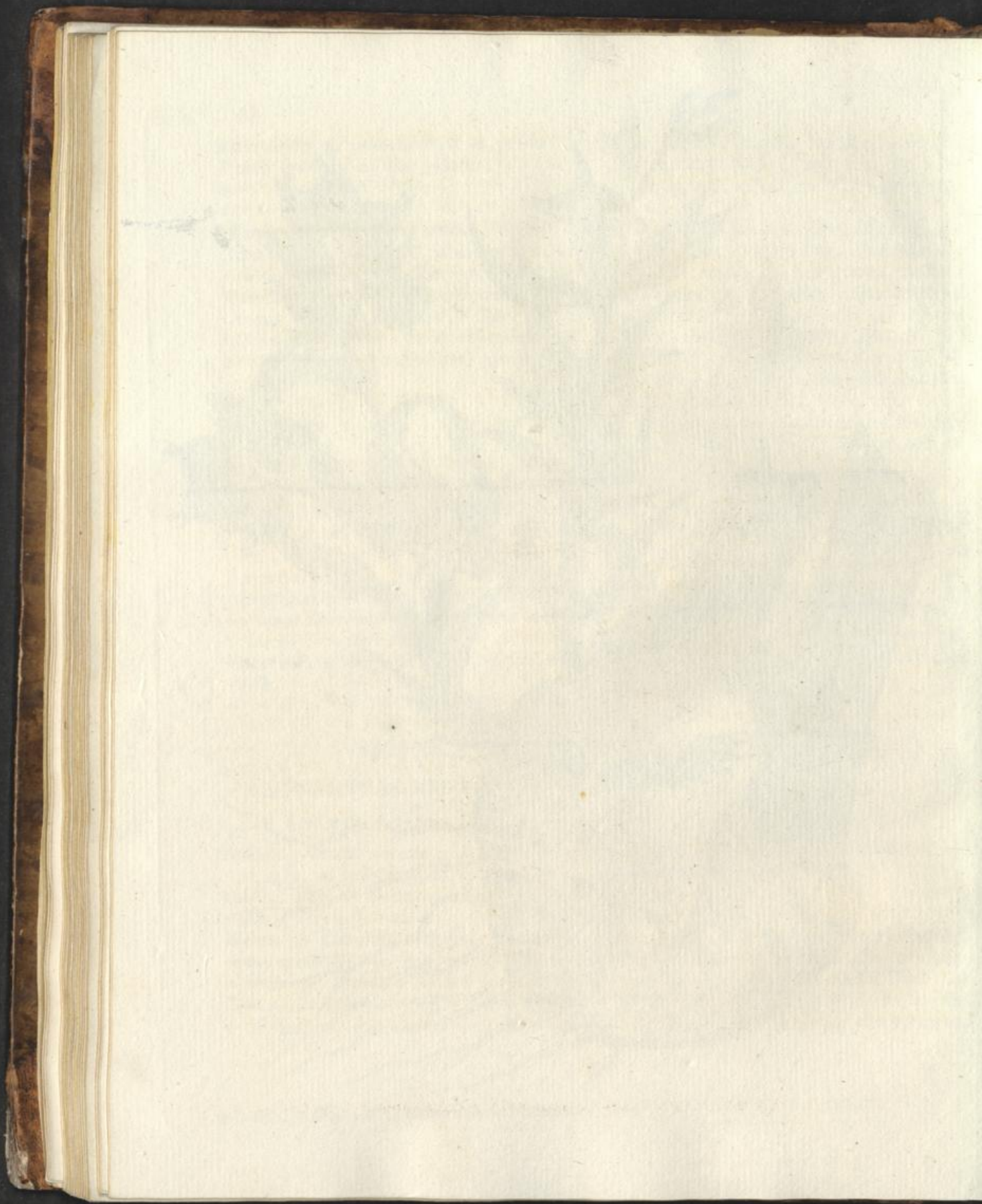
1. Klasse. Einmännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Die Blumenkrone vierspaltig, die erste Lippe ausgebreitet. In dem Ingwer und Zerumbet aber ist der Rand der Blumenkrone dreispaltig oder zweylippicht. Der obere Rand ist ganz, und der untere

Feb. 40.



CARDAMOMUM MINUS *or* *Amomum Cardamomum* *Bot. Die Cardamomblätter*



nectarium trilobum. In Amomo Curcuma, limbus corollæ sexfidus, nisi tres lacinias internas nectarium pariter nominandas ducas.

Species. Amomum scapo simplicissimo brevissimo, bracteis alternis laxis.

Zeylon & Malabar insulæ pro patria plantæ hujus perennis censentur.

Semina a pharmacopolis servantur.

Capsula triangularis, trilocularis, striata, pallide lutea, petiolo parvo & apice decidua prædita, distinguitur interne a valvulis transversalibus flexilibus ac dissepimentis membranaceis. Latent in loculis inde fictis femina cum duplici serie inter se coherencia, quæ figuram angulatam, varie formatam, rugosam, colorem extus subrufum, intus album agnoscunt. Gaudent odore gravi ac suavi, sapore aromatico, acri, camphoræ simili. Semina parva, pars propria medicinalis, servantur in vasibus clausis, ne deperdatur principium volatile aromaticum.

Gaudent femina vi stimulative, calefaciente ac roborante.

Adhibentur cum fructu in ventriculi inertia, vel primarum viarum cruditate, in paralyti, asthmate mucoso, & aliis in morbis sic dictis asthenicis, plerumque in pulvere a granis duobus ad sex. Admisceantur etiam aliis medicamentis stimulantibus ingrati saporis, ad emendan-

getheilt, in welchem sich ein dreylappiges Honigbehältniß befindet. In der Gilbwurz ist der Rand der Blumenkrone sechsspaltig, wenn man nicht die drey inneren Lippen, welche das Honigbehältniß ausmachen, dazu zählt.

Art. Amom mit sehr einfachem und kurzem Schafte, schlappen und wechselweis stehenden Blattdecken.

Man hält die Inseln Zeylon und Malabar für das Vaterland dieser perennierenden Pflanze.

Die Apotheker behalten die Saamen zum Gebrauch auf.

Die Saamencapsel ist dreyeckicht und dreysächerig, gestreift, von blaßgelber Farbe, mit einem kleinen Stiele und einer Spitze, die sehr leicht abfällt, versehen; sie wird innwendig von queren biegsamen Lappen und häutigen Scheidewänden in mehrere Fächer abgetheilt, in welchen die Saamen in doppelter Reihe verborgen liegen, doch so daß sie unter sich zusammenhängen. Diese Saamen haben eine edichte runzlichte Gestalt, und sind verschieden gebildet; ihre Farbe ist von aussen bräunlicht, von innen weiß; ihr Geruch stark und angenehm, ihr Geschmack gewürzhast und kampherartig. Sie sind es allein, die in der Arzneykunst gebraucht werden, und müssen, damit der flüchtige und gewürzhafte Bestandtheil nicht verlohren gehe, in verschlossenen Gefäßen aufbewahret werden.

Die Saamen haben eine reizende, erwärmende und stärkende Heilkraft.

Man bedienet sich ihrer mit Nutzen in Magenschwäche, bey Unreinigkeit der ersten Wege, im Schlagflusse, bey schleimigten Brustbeschwerden, und in andern sogenannten asthenischen Krankheiten; man giebt sie meistens in Pulver von zwey bis sechs Granen. Man gebraucht sie auch als Zu-

3

dum vel saporem vel odorem Cinamomi loco.

satz bey andern reizenden Arzneymitteln, wenn sie einen unangenehmen Geschmack haben, um den Geruch und Geschmack derselben zu verbessern anstatt des Zimmts.

Tab. XLI.

CARDUUS BENEDICTUS. *Officin.*

Centaurea Benedicta. *Botanic.*

Acanthus germanicus. Gallis, Chardon Benit. Anglis, Holy Thistle.

Classis XIX. Syngenesia, Ordo III. Polygamia frustranea.

Genus. Receptaculum setosum. Pappus simplex. Corollæ radii infundibuliformes, longiores, irregulares.

Species. *Centaurea calycibus duplicatospinosis, lanatis, involucratis; foliis semidecurrentibus, denticulato-spinosis.*

Planta hæc annua colit agrorum fines Hispaniæ insularumque Archipelagi, Chio & Lemnos. In hortis nostris copiose educatur.

Herbam asservant pharmacopolæ in usum medicum.

Habet planta hæc duos pedes longa caulem erectum, rotundum, pilosum, vel tomentosum, parte superiori in ramos plures divisum; folia magna, ovato-oblonga, lobis acutis sinuata, denticulato-spinosa, venosa, aspera, superne profunde, subtus ex albo viridia; odorem ingratum, exsiccatione evanescentem, saporem ingrate amarum.

Occupat vires adstringentes, roborantes & per stimulum resolventes.

Ein und vierzigste Tafel.

Der Cardusbenedict.

Gebenedeyte Distel. Franz. Chardon Benit. Engl. Holy Thistle.

19. Klasse. Mitbuhler. 3. Ordnung. Fruchtlose Vielweiberey.

Gattung. Der Fruchtboden borstig. Die Haarkrone einfach. Die Strahlen der Blumenkrone trichterförmig, länger, unregelmäßig.

Art. Flockenblume mit doppelt-dornigten, wolligen, eingehüllten Kelchen, und halbablaufenden, gezähnt-dornigen Blättern.

Diese jährige Pflanze wohnet in Spanien, in den Inseln des Archipelagus Lemnos und Chio. Bey uns wird sie häufig in Gärten gezogen.

In den Apotheken findet man das Kraut zum Arzneygebrauch.

Diese Pflanze treibt einen zwey Schuh langen, geraden, runden, haarigen oder filzigen Stengel, welcher sich nach oben in mehrere Zweige zertheilet; sie hat groffe, länglicht eyrunde, mit scharfen Lappen ausgezackte, gezähnt-dornichte, rauhe und mit starken Rippen versehene Blätter, an der Oberfläche sind sie dunkel, an der Unterflache aber blasgrün von Farbe, ihr Geruch ist widrig, und verliert sich bey dem Austrocknen, ihr Geschmack unangenehm bitter.

Sie besitzt zusammenziehende, stärkende und durch ihren Reiz auflösende Heilkräfte.